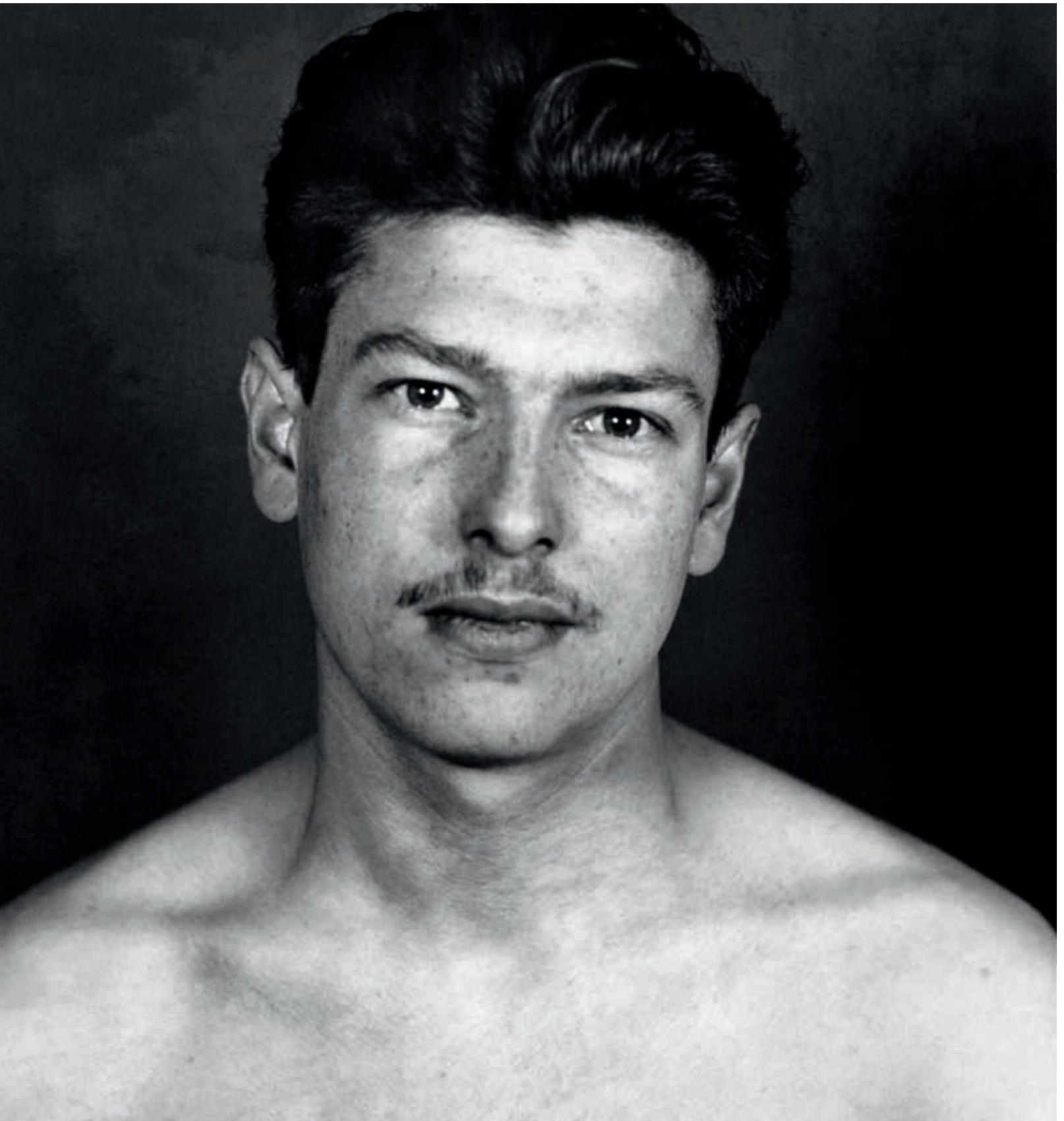


# Scham



**Vorwort**

Monika Leisch-Kiesl, Isabel Zürcher

**Die Scham liegt in den Augen**

Jüngst ist die Scham vermehrt ins Zentrum kulturwissenschaftlicher, philosophischer, psychologischer, soziologischer und theologischer Aufmerksamkeit gerückt. Allerdings, und dies überrascht: Auf den ersten Blick ist sie kein beziehungsweise nur indirekt ein Thema der Kunst. Dabei rührt die Scham an kunstwissenschaftliche und ästhetische Diskurse zu Blick und Voyeurismus; sie mischt sich in die Rezeption von Bildern der Nacktheit und Pornografie; sie hat Anteil am Abjecten; sie macht sich bemerkbar in unseren Tabus und ihrer Überschreitung; im Ausloten von Hell- und Dunkelzonen steht sie in engem Bezug zu Fotografie und Film. Scham konstituiert sich im Blicken und Erblickt-Werden.

Wir wollen keine Ikonografie der Scham aufrollen: Die Erzählungen von *Adam und Eva*, *Susanna im Bade* oder *Diana und Akteion* sind andernorts bereits abgehandelt. Vielmehr interessiert uns, Symptome von Scham in der Produktion und Rezeption von Kunst, Architektur und Film auszumachen. Uns interessieren bildnerische, erzählerische und räumliche Positionen, die Augen-Blicke der Scham herausfordern: Wie stark bildet der gebaute Raum individuelles und kollektives Schamempfinden ab? Was geschieht, wenn räumliche Grenzen die Definition von Privat und Öffentlich verwischen, wenn mediale Kommunikationsflüsse Wände, Türen und sorgsam drapierte Vorhänge negieren? Wen trifft die Scham, wenn Gerichts- und Kriegs fotografie die Ohnmacht der Beobachteten gegen den Hunger nach dem extremen Bild ausspielen? Strukturen der Beschämung sind die Basis mitunter höchst provokanter künstlerischer Strategien. Wollen und dürfen sie das? Und wenn ja: Im Recht auf künstlerische Freiheit? Im Sinne von Aufklärung? Mit dem Anspruch der – und welcher? – Moral?

Mit seinen kulturhistorisch und soziologisch weit verzweigten Aspekten ist das Thema zu groß, um es in einem Heft auch nur annähernd abzubilden. Wir nahmen uns das Recht heraus, unseren Autorinnen und Autoren einzelne Fragestellungen zuzuspielen. Ein Aufspüren von Scham in künstlerischen Zeugnissen erwies sich dabei als Herausforderung: Auch das Nachdenken über Scham hat längst Konventionen ausgebildet. Einem tatsächlichen Scham-Empfinden kann die Sprache fehlen, während der (scheinbare) Konsens über kollektive Scham die eigene Lektüre von Bildern und Räumen zu überblenden droht.

Nochmals anders gefragt: Schafft nicht gerade der ästhetische Diskurs eine Distanzierung, die die Unmittelbarkeit der Scham bereits hinter sich gelassen hat? Sind wir nicht dabei, uns schreibend der Scham zu entziehen?

**Themen**

- 5 Schämt Euch!  
*Linda Hentschel*
- 10 Felix Nussbaum, Selbstportrait mit Judenpass  
*Maria Liedl*
- 12 Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat ...  
Eine theologische Ortsbestimmung des roten Gefühls  
*Christina-Maria Bammel*
- 16 Ist Scham ein Symptom falscher Moral?  
Gehörloses Singen, blindes Malen bei Artur Żmijewski  
*Isabel Zürcher*
- 18 Robert Jelinek. Sabotage  
*Susi Winder*
- 20 Loggien als Logen. Bruno Tauts Konzeption des Außenwohnraums  
*Barbara Schrödl*
- 28 Im Gefängnis. Fiona Tan, Correction – August Sander, Die Großstadt  
*Martin Hochleitner*
- 32 Blick und Blickvermeidung in Marie Voigniers Hearing  
the shape of a drum  
*Harald Wohlschläger*
- 34 Bilder als Agenten der Scham  
*Sigrid Schade*
- 38 Die Scham steht dir gut! Ferhat Özgür, Metamorphosis Chat  
*Nicole Bindreiter*
- 40 How about you? Der Fischerkönig und die Respektvolle Bemäntelung  
*Jann E. Schlimme*
- 45 Schuld und Scham. Über den Beichtstuhl und andere Bekenntnisräume  
*Nicolaj van der Meulen*
- 48 „Mit Scham kann man keine Kunst machen.“ Liebe, Ökonomie und  
Politik der Bilder: Los Invisibles von Ingrid Wildi Merino  
*Isabel Zürcher*
- 52 Auf dünnem Eis – Santiago Sierras schamlose Vorführung der Realität  
*Rachel Mader*

**Berichte**

- 55 40 Jahre kunst und kirche  
55 Alles begann ...  
*Monika Leisch-Kiesl im Gespräch mit Günter Rombold*
- 56 Vier neue RedakteurInnen bei kunst und kirche  
*Thomas Erne und Monika Leisch-Kiesl*
- 57 heilig! Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg 2011  
*Johannes Stückelberger*
- 58 „Kultur ist der Spielraum der Freiheit ...“ – Der erste Kirchen-  
Kultur-Kongress der EKD in Berlin  
*Hannes Langbein, Oliver G. Hamm, Johannes Stückelberger*
- 60 Stairway to heaven: Evangelischer Kirchenneubau von  
COOP Himmelb(l)au in Hainburg  
*Isabella Marboe*
- 62 Der Deutsche Pavillon auf der Venedig Biennale 2011  
*Hannes Langbein*
- 63 Jan Fabre, PIETAS  
*Alois Kölbl*
- 63 Zeugnisse vom Anwesen des Abwesenden – Religion in der  
Ausstellung IRREALIGIOUS!  
*Johannes Kaup*
- 64 Mysterium Leib. Berlinde De Bruyckere im Dialog  
mit Cranach und Pasolini  
*Patrizia Solombrino*
- 66 Rezensionen
- 67 **Um Gottes Willen** *Katharina Scholl*
- 68 Autoren

# Scham

